

Erfahrungsbericht Tours Wintersemester 2017/2018

Vorbereitung

Nachdem ich mir die Partneruniversitäten der Universität Bremen angeschaut hatte, entschied ich mich für die Universität in Tours, da die Stadt sehr zentral gelegen, nicht weit von Paris entfernt ist und mit ca. 130000 Einwohnern als die für mich ideale Studentenstadt schien. Aber auch die Tatsache, dass man online schon sehr viele Kurse einsehen konnte, half mir bei meiner Entscheidung. Auf der Homepage der Universität gibt es einen Link, sodass man sehen kann, welche Kurse oft von Auslandsstudenten gewählt werden. Auch die Möglichkeit, dass man drei Sprachkurse belegen konnte, bestätigte mich darin, mich für die Universität in Tours zu entscheiden. Alle formellen Sachen und Schritte, die vor dem Antritt des Auslandssemester nötig sind, sind über mobility online einsehbar. Dort meldet man sich zu Beginn an und erfährt dann alle Schritte, die erledigt werden müssen. Dazu gehört zum Beispiel, dass man seinen Lebenslauf hochlädt. Nachdem ich mein Motivationsschreiben verfasst hatte und tatsächlich meinen Erstwunsch Tours Anfang März zugeteilt bekam, folgte eine Onlineanmeldung bei der Universität in Tours selbst, die ab April möglich war. Alle wichtigen Informationen dafür konnte ich der Homepage der Universität in Tours entnehmen. Daraufhin musste ich einige Unterlagen nach Tours per Post schicken und bekam dann einen „Lettre d'acceptation“ von der Uni per Mail. Es folgte ein Sprachtest von OLS, den ich bereits im Juli machen musste. Um die erste Rate, die 70% des Geldes umfasst, von Erasmus ausbezahlt zu bekommen, musste ich bei mobility online alle meine Angaben vervollständigen und das Grant Agreement unterschreiben lassen. Während der Vorbereitungszeit von April bis August erhielt ich viele nette E-Mails mit Informationen von der Universität in Tours. Auch über anstehende Ereignisse in der Orientierungswoche oder wo man sich bei seiner Ankunft in Tours als Erstes melden müsse, wurde ich sehr gut informiert, sodass ich trotz der großen Ungewissheit, die mich bei der Abreise begleitete, zu jeder Zeit wusste, an wen ich mich bei Fragen wenden konnte und mich nicht alleine fühlte.

Wohnen

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich gerne in einem Studentenwohnheim wohnen würde. Da ich mir mit einer Freundin ein Appartement teilen wollte, standen nicht mehr allzu

viele Wohnheime zur Auswahl, sodass wir uns für das Studentenwohnheim „Europa“ entschieden.

Als ich für die Universität in Tours angenommen wurde und mich bereits online registriert hatte, musste ich neben den anderen Formularen, die zur Anmeldung nötig waren, auch die Bewerbung für das Wohnheim nach Tours per Post schicken. Einige Zeit später erhielt ich per Mail die Nachricht, dass wir in unserem Wunschwohnheim wohnen könnten. Daraufhin bekamen wir eine E-Mail mit Dokumenten, die zum CROUS, der Vermietung der Wohnheime, geschickt werden mussten. Dies umfasste die meiste Arbeit, da ich neben meiner Versicherung, auch eine Bürgschaft angeben musste. Die Frist für das Abschicken aller Unterlagen war Ende Juli, sodass man aber genug Zeit hatte. Eine Kautions von 169 Euro (variiert je nach Größe des Zimmers) musste ich bis Mitte Juli bereits bezahlen. Auch wenn man im Juli noch nicht genau weiß, an welchem Tag man tatsächlich anreisen wird, ist es nicht notwendig, ein Hotel zu buchen, wenn man einige Tage vorher einziehen möchte. Durch Mailkontakt kann man Bescheid geben, dass man doch gerne schon eher einziehen möchte und bezahlt dann jede weitere Nacht extra. Am Tag meiner Anreise konnte ich die Schlüssel direkt abholen und mein Zimmer beziehen.

Ich habe pro Monat für mein ca. 10m² großes Zimmer in einem Doppelappartement mit einer kleinen Küche und einem Badezimmer 300 Euro bezahlt. Bleibt man z.B. im Dezember keinen ganzen Monat, wird die Miete nach den Nächten bezahlt. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass CAF-Wohngeld zu beantragen. Das würde ich jedem empfehlen, denn obwohl man dafür ein französisches Bankkonto eröffnen muss und eine internationale Geburtsurkunde schon aus Deutschland mitbringen sollte, bekommt man pro Monat je nach Mietpreis für ein Zimmer einen gewissen Anteil der Miete erstattet. Ich habe pro Monat ca. 70 Euro bekommen.

Die Zimmer im Wohnheim Europa sind ausreichend. Das Zimmer ist mit einem Bett, einem Schreibtisch, zwei Stühlen, einem Nachtschrank und einem Kleiderschrank ausgestattet. Alles andere, wie z.B. Bettdecke und Kopfkissen sind aber nicht im Zimmer, sodass man so gut wie alles mitbringen oder kaufen musste. Besonders gut gefallen hat mir, dass das International Office Dinge aus den Wohnungen der ehemaligen Auslandsstudenten aufbewahrt, sodass wir bei der Ankunft alles, was wir brauchten, umsonst mitnehmen konnten. So musste ich kein Geschirr, kein Besteck und keine Töpfe kaufen und konnte viel Geld sparen.

Da in allen Wohnungen eine Küche vorhanden ist, gab es keinen Gemeinschaftsraum für mein Wohnheim. Das fand ich sehr schade, da wir so eher wenig Kontakt zu unseren Nachbarn hatten.

Das Viertel, in dem sich das Wohnheim befindet, ist nicht das „beste“ Viertel der Stadt. Nachts sollte man sich nicht alleine dort aufhalten. Trotzdem habe ich mich in meinem Wohnheim wohlfühlt und würde es vor allem wegen der guten Verkehrsanbindung zur Innenstadt und zum Campus weiterempfehlen.

Verkehrsanbindung und Einkaufsmöglichkeiten

Meinen Campus „Tanneurs“, der in der Innenstadt lag, konnte ich innerhalb von 8 Minuten mit der Tram erreichen, die alle 6 bis 8 Minuten in der Woche fährt. Auch die Bushaltestellen sind innerhalb von 3 Minuten zu Fuß erreichbar. Die Tramhaltestelle befindet sich direkt vor dem Wohnheim. Ich habe mir jeweils eine Monatskarte für ca. 28 Euro gekauft, die für die Busse und die Tram innerhalb Tours genutzt werden konnte.

Es gibt außerdem viele Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe des Wohnheims. LIDL ist nur ca. 5 Gehminuten entfernt, ein anderer Supermarkt mit einem Bäcker sind fast gegenüber vom Wohnheim zu finden. Auch die Post oder eine Apotheke sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Einschreibung und Kurse

Einen Tag nach der Anreise fand die Einschreibung beim International Office statt. Der Termin dafür wurde vorher per Mail besprochen. Nachdem ich dort alle notwendigen Papiere unterschrieben hatte, bekam ich nach ca. 2 Wochen meine Studentenkarte, mit der man Zugang zu dem Onlineportal „Celene“ bekommt. Celene ist vergleichbar mit Studip, allerdings wird fast gar nichts von dem, was im Seminar besprochen wird, hochgeladen. Da ich nur Französisch in Tours studiert habe, befand sich mein Studiengang „Lettres et Langues“ am Campus „Tanneurs“. Kurz vor Beginn der Kurse bekamen wir einen Link mit dem Stundenplan, aus dem man sich dann die passenden Kurse aussuchen konnte. Wie auch in Deutschland, stellt man sich seinen Stundenplan selber zusammen. Ich habe die Kurse „Littérature jeunesse“, „Littérature française: analyse d'œuvres“, „Histoire de la langue“ und „Expression écrite et orale du français“ gewählt. Außerdem habe ich mich für die Sprachkurse vom CUEFEE angemeldet (Langue orale, Langue écrite und Culture et Société). Dies sind Sprachkurse, die extra für Auslandsstudenten angeboten werden. Man bezahlt 50 Euro und kann dann selber entscheiden ob man einen, zwei oder drei Sprachkurse davon belegen möchte. Ich kann jedem nur empfehlen, auf jeden Fall so viele Kurse wie möglich vom

CUEFEE zu belegen. Um die Kurse allerdings belegen zu können, muss man an einem Sprachtest teilnehmen, damit das passende Sprachniveau ermittelt werden kann. Die Sprachkurse dienten mir vor allem dazu, viele Grammatikaspekte noch einmal aufzufrischen. Ich wählte letztendlich andere Kurse, als ich zunächst auf meinem Learning Agreement before the mobility angegeben hatte. Dies ist allerdings kein Problem. Es ist auch möglich, erst in verschiedene Kurse reinzuschnuppern und sich dann nach zwei Wochen zu entscheiden. Auch ich habe einen Kurs erst nach zwei Wochen dazu gewählt. Bei Fragen zum Learning Agreement konnte ich mich immer an die zuständige Erasmuskordinatorin meines Landes wenden, die auch deutsch sprach und sehr hilfsbereit war. Spätestens vier Wochen nach Beginn der Kurse sollte man sein Learning Agreement during the mobility allerdings unterschreiben lassen.

Die Prüfungsleistungen in den einzelnen Kursen sind unterschiedlich, meistens handelt es sich aber um sogenannte Contrôles Continues, das heißt, dass man zwei Klausuren innerhalb des Semesters schreibt: eine in der Mitte und eine am Ende. In einem Literaturkurs bestand die Prüfungsleistung aus einer Analyse, die bis nach Weihnachten abgegeben werden musste. In den Sprachkursen schreibt man meistens drei Tests pro Semester oder muss ein kurzes Referat halten. Für die einzelnen Kurse erhält man oftmals nur zwischen 2 und 4 ECTS. Alle meine Kurse konnte ich vor den Weihnachtsferien beenden, sodass ich nach Weihnachten nicht noch einmal nach Tours zurückkehren musste.

Freizeit

Tours ist meiner Meinung nach die geeignete Stadt, um sein Auslandssemester dort zu verbringen: nicht zu groß, aber auch nicht zu klein. Die Stadt hat man schnell erkundet, sodass es nicht schwerfällt, sich zu orientieren. Aber trotz der überschaubaren Größe bietet die Stadt viele Möglichkeiten für Studenten: In der Innenstadt gibt es viele Bars und Restaurants, die vor allem donnerstags ein Anziehungspunkt für junge Leute sind.

ESN – das Erasmus Student Network – organisiert sehr viele Ausflüge und Partys, die extra für Auslandsstudenten geplant werden. Dies ist nicht nur eine tolle Möglichkeit, andere Austauschstudenten besser kennenzulernen, sondern auch das Land. Tours liegt an der Loire und in der Region Centre Val de Loire, in der sich viele Schlösser befinden. Mit ESN habe ich mehrere Schlösser besucht, aber auch an einem Tagestrip nach Nantes oder einem Ausflug mit einer Übernachtung nach Bordeaux teilgenommen. Das Team von ESN ist sehr nett und hilfsbereit. Direkt zu Beginn haben sie uns freundlich empfangen und uns mitgeteilt, dass wir

uns bei Problemen immer an das Team wenden können.

Aber auch auf eigene Faust kann man in Tours viel unternehmen. Besonders empfehlen kann ich das Ufer der Loire, La Guinguette. Vor allem in den wärmeren Monaten finden dort abends viele Veranstaltungen statt. Nicht nur am Wochenende, sondern auch zum Teil unter der Woche, wird das Ufer zum Treffpunkt vieler junger Leute. Nicht nur abends, sondern auch tagsüber ist der Place Plumerau ein beliebter Treffpunkt mit vielen Restaurants und Bars. Der Platz mit den alten Fachwerkhäusern bildet den Mittelpunkt der Stadt. Sehenswert sind außerdem das Schloss von Tours, die Innenstadt an sich mit dem Hôtel de ville, der Jardin Botanique und das Musée des Beaux-Arts. Auch die Kathedrale Saint-Gatien sollte man gesehen haben.

Von der Universität aus kann man sich für 25 Euro den Pack‘Sport kaufen. Damit kann man sich online für bis zu drei Sportkurse für ein Semester anmelden. Die Auswahl der Sportkurse ist wirklich groß und vielfältig. Neben den normalen Sportkursen, die wöchentlich stattfinden, wird man auch immer wieder über sportliche Ausflüge oder abendliche Sportveranstaltungen wie z.B. Schlittschuhlaufen oder Kletterausflüge per Mail informiert. Jeder, der für den Packsport bezahlt hat, kann dann daran teilnehmen. Außerdem kann man sich auch den Passeport Culturel Étudiant für acht Euro kaufen, mit dem man bei kulturellen Veranstaltungen Rabatte bekommt. Die Universität hat unter anderem auch einmal im Monat einen Kinofilm in der Uni gezeigt, der für alle Studenten kostenlos war. Alle Veranstaltungen, ob Kino, Theater oder Gesang, werden über Facebook geteilt, sodass man eigentlich auf alles aufmerksam wird.

Fazit

Ein Auslandssemester in Tours kann ich nur jedem empfehlen, der gerne ein Semester in Frankreich studieren möchte. Die Stadt ist eine Studentenstadt und bietet daher viele Möglichkeiten, vor allem abends auszugehen. Ich habe während meines Auslandsaufenthaltes viele neue Freunde aus der ganzen Welt kennengelernt und deshalb auch viel über die verschiedenen Kulturen gelernt. Wenn man eine Sprache studiert, ist es wirklich hilfreich, für eine längere Zeit in dem Land zu wohnen. Auch wenn man vor allem am Anfang Schwierigkeiten hat, sich zu verständigen, merkt man doch schnell, wie sehr sich die Sprache verbessert. Alles in allem, war mein Auslandssemester in Tours eine tolle Zeit, die ich nicht missen möchte.